

gramm, das als ersten Beschluß der Nationalversammlung die Absetzung aller Arbeiter- und Soldatenräte und die Wahl des Generalfeldmarschall von Hindenburg zum Präsidenten fordert, wird rechts mit Beifall, links mit Pfuirufen angenommen. Es folgt die Wahl des Präsidenten, der Vizepräsidenten und der Schriftführer. Nach erfolgter Abgabe der Stimmzettel verkündet der Alterspräsident das Ergebnis der Wahl. Darnach wurde Abg. Dr. David (Sozialdemokrat) zum Präsidenten der Nationalversammlung mit 374 von 399 abgegebenen Stimmen gewählt. Der Präsident dankte für die Wahl und hielt eine Programmsprache, in der er u. a. die Hoffnung ausdrückt, daß das österreichische Brudervolk in nicht all zu ferner Zeit zu Deutschland gehören wird. Es folgte die Wahl von drei Vizepräsidenten mit gleichen Rechten. Abg. Gröber schlägt vor, alle drei Vizepräsidenten in einem Wahlgang zu wählen und zwar damit eine Verständigung unter den Parteien erzielt werden soll, durch Zurufen. Abg. Haase (Unabhängiger Sozialdemokrat) widersprach diesem Vorschlag, so daß die Wahl durch Zettelabgabe erfolgen muß. Das Ergebnis der Wahl ist, daß zu Vizepräsidenten gewählt werden: Fehrenbach (Zentrum) 374, Hausmanns (Demokrat) mit 374 Stimmen und Dietrich (Deutschnationaler) mit 356 Stimmen. Die Gewählten erklären, daß sie die Wahl annehmen. Nächste Sitzung morgen 3 Uhr nachmittags. Tagesordnung: Entwurf eines Gesetzes über die vorläufige Reichsgewalt.

Deutsch-Österreich im reichsdeutschen Staatenausschuß.

Wien, 4. Febr. Die deutsche Reichsregierung hat die Regierung von Deutsch-Österreich eingeladen, in den zu wählenden Staatenausschuß einen Delegierten zu entsenden. Der Staatsrat hat nun über die Wahl dieses Bevollmächtigten verhandelt. Die Wahl dürfte auf den deutsch-österreichischen Gesandten in Berlin, Dr. Ludo Hartmann, fallen. Ferner wurde über die Art der Begründung der in Weimar zusammen tretenden deutschen Nationalversammlung beraten.

Süddeutsche Besprechungen in Stuttgart

Die süddeutschen Staaten haben eine Konferenz nach Stuttgart einberufen, um über die Frage der zukünftigen Gestaltung des deutschen Heeres und die damit zusammenhängenden notwendigen Reformen Stellung zu nehmen.

Die Vertreter der Einzelstaaten in Weimar.

KB. Berlin, 7. Febr. Das „Acht-Uhr-Abendblatt“ meldet aus Weimar: Die Vertreter der Einzelstaaten haben sich zu einem provisorischen Staatshaus zusammengetan, in welchem besonders auch über die Bildung der neuen Reichsregierung beraten wird.

Liebe erweckt Liebe.

Originalroman von S. Courths-Mahler.
 (Unberechtigter Nachdruck verboten.)
 Es kostete ihm jedesmal Ueberwindung, einer Einladung Folge zu leisten. Er tat es auch nur, weil er sich selbst zwingen wollte, sich in jeder Lebenslage, in jeder Gesellschaft, zurechtzufinden und zu behaupten.
 Niemand hätte ihm anmerken können, daß er sich im Innern aufrei fühlte in der Gesellschaft, daß er ein Empfinden hatte, als bewege er sich ungeschickt. Das war durchaus nicht der Fall. Er gab sich im Gegenteil ganz gewandt und sicher und beherrschte die guten Formen tadellos. Nur er selbst war sich bewußt, daß ihm diese gesellschaftliche Sicherheit nicht aus der Kinderstube mit auf den Weg gegeben, sondern später in strenger Selbsterziehung von ihm erworben worden war. Niemand wäre auf den Gedanken gekommen, daß Hans Ritter sich nicht ganz selbstverständlich in den besten Formen bewegte.

Die Friedenskonferenz.

Ein englischer Staatsmann über die voraussichtliche Dauer.
 KB. Paris, 6. Febr. (Renter.) Nach der Abreise Lloyd Georges am 8. d. M. und des Präsidenten Wilson am 13. d. M. wird eine Periode, angelegentlichster Arbeit in den Kommissionen der Friedenskonferenz beginnen. Eine hohe britische Persönlichkeit erklärt, der Frieden wird ungefähr Mitte Sommer geschlossen werden.

Er selbst war sich des Zwanges bewußt, den er sich auferlegte. Wie ein neues Kleid trug er sein Benehmen, das ihm zwar nicht unbequem, aber doch ungewohnt war. Dieses neue Kleid saß ihm vorzüglich und ließ ihn elegant erscheinen, aber es war ihm doch nicht so behaglich wie im Hosenrod.
 Heute hatte er wieder einige Zeit seine geselligen Pflichten erfüllt und nun sehnte er sich nach einigen Minuten des Aufatmens, des Alleinseins.
 Bärchen und Borchel hatten ihm, den Gemahnungen ihrer Mutter folgend, abwechselnd Gesellschaft geleistet, aber nun hatte die Tanzlust die jungen Damen erfaßt und sie waren untergetaucht in den fröhlichen Reigen. Die Hofrätin thronte in einem der Nebenräume im Chor der Mütter und die Schwestern benützten ihre Abwesenheit im Saal, um sehnenflüchtig zu werden. Hans Ritter konnte nicht tanzen. Da hülften es die tanzlustigen Mädchen an seiner Seite nicht mehr aus.
 Langsam, ging er an den tanzenden Paaren vorbei. Es hätte sich wohl mit seinen achtunddreißig Jahren noch zu der tanzlustigen Jugend rechnen können, und

Die Internationalisierung der Verkehrswege.

KB. Amsterdam, 7. Febr. Der Korrespondent der „Daily Chronicle“ in Paris meldet, es sei nicht ausgeschlossen, daß Konstantinopel, Fiume und Danzig zu freien Städten gemacht worden, da sowohl Oesterreich und Ungarn als auch Böhmen und Polen einen freien Zugang zur See haben müssen und für alle diese Länder die Frage der Eisenbahnen und Wasserstraßen von großer Wichtigkeit sei.

Die Arbeiterschutzgesetzgebung.

Paris. Die „Agence Havas“ meldet: Die Kommission für den Völkerbund stimmt in ihrer heutigen Sitzung mehreren neuen Artikeln des vorgelegten Projektes in erster Lesung zu. Sie gelangte zu einem provisorischen Uebereinkommen bezüglich einer der wichtigsten Fragen, nämlich betreffend die praktische Betätigung des Völkerbundes. Die Kommission wird im Laufe des Abends neuerlich zusammentreten. Vertreter Polens, Griechenlands, Rumäniens und der Tschechoslowaken nahmen an den Verhandlungen teil. Die Kommission für die internationale Arbeiterschutzgesetzgebung setzte die Prüfung des Planes eine permanente internationale Konferenz für die Arbeiterschutzgesetzgebung einzusetzen fort. Sie unterzog die Eingaben bezüglich der Zahl der Vertreter der Regierungen, die Arbeitgeber und der Arbeiterorganisationen einer Prüfung. Die Kommission sprach sich für die Zulassung der Frauen aus.

Kurze Nachrichten.

Englische Aricasschiffe auf der Antarekte Vier englische und amerikanische Kreuzer und Zerkörer sind am Montag in der Elbe eingelaufen und auf der Fahrt nach Hamburg. Sie kommen, wie es offiziell heißt, zur „Kontrolle der abzuliefernden Lebensmittelschiffe.“
Eine politische Verhaftung in Braunschweig Das amtliche Organ der braunschweigischen Regierung bringt die aufsehenerregende Meldung von der Verhaftung des sozialdemokratischen Landtagsabgeordneten und Mitgliedes der deutschen Nationalversammlung, Rechtsanwalt Doktor Jasper Braunschweig. Die Verhaftung soll erfolgt sein, weil Dr. Jasper unter dem dringenden Verdacht steht, mit allen Mitteln den Sturz der braunschweigischen Regierung gefördert zu haben. Dr. Jasper steht an der Spitze der Braunschweiger Mehrheitssozialisten und wurde von diesen und den bürgerlichen Abgeordneten als erster Präsident für den Braunschweigischen Landtag in Aussicht genommen.
Wieder ein Förstbeamtler von Wilderer erschossen Bei einem Zusammenstoß mit drei Wilderern ist der Jagdaufseher Vogel im Walde bei Bischofsheim erschossen worden.
Ertaiser Karl. Der Generaldirektor des kaiserlichen Familienfondsbesitzes demontiert in aller Form die Nachricht, daß Kaiser Karl in Amsterdam ein Depot von 100

Millionen habe. Es sei kein Geld nach Holland gefandt worden. Auch die Nachricht, daß Staatskanzler Dr. Renner dem Kaiser geraten habe, nach Amstetten zu übersiedeln, wird als unwahr bezeichnet.

Ernährungsfragen.

Versorgung mit Kartoffeln. Am 11. Febr. d. J. vormittags gelangen in der Gemeinde Kartschowin, und zwar in der dortigen Schule an jene Parteien Kartoffel zur Verteilung, welche noch keine erhalten haben und diese drängen benötigten. Jene Parteien, die eine größere Familie besitzen, können eine Menge bis 50 Kg. beziehen.

Marburger und Tages-Nachrichten.

Gegen die Verbreitung falscher Nachrichten. In letzter Zeit zirkulieren verschiedene, unser militärisches Ansehen untergrabende Gerüchte über unsere militärische Lage überhaupt, und besonders noch in Hinsicht auf meine verschiedenen Grenzbesatzungen. Sei es nun, daß dieses grundlose Raten oder Entstellung der Tatsachen tratschflüchtigen Zungen entspringt, sei es daß diese Gerüchte mit Absicht verbreitet werden, in jedem Falle werde ich von heute an gegen jedermann, der bei diesem schädlichen Handeln betreten wird, strengstens vorgehen. Meine Organe erhielten bereits die entsprechenden Instruktionen. General Maister.
Spenden. An Stelle eines Kranzes spendeten der Freiwilligen Feuerwehr und deren Rettungsabteilung Srl. Frieda Novak 30 K., für die verstorbene Frau Maria Bubak, für den verstorbenen Herrn Oberarzt Josef Cerny Ungenannt 10 K., aus gleichem Anlasse Herr Schlachthofdirektor Alois Kern 20 K. Dem Mannschaftsfonds der Freiwilligen Feuerwehr und deren Rettungsabteilung widmete Herr Nedogg 60 K., ebenso Herr Ferdinand Hartinger 10 K.
Nachmittags-Konzert. Wie aus den Anzeigenteil ersichtlich, spielt das Duett Hlawatschek morgen Sonntag den 9. d. in Heins Gastwirtschaft „In den drei Teichen“. — Abends spielt genanntes Duett im Kaffee „Rathaus“.
Eintritt wird mit heutigem Tage ob den „Drei Teichen“ eröffnet.
Für die arme Frau spendeten: Ungenannt 10 K., Familie Kerner 10 K., Franz Neger, Burggasse 5 K., Frau Emilie 5 K., Herr Baron Basse 10 K., A. Platzer 10 K., P. S. 10 K., Frau Scherrev 10 K., Migi Stara schina 10 K., Fräulein Frieda Sieberer 1 Kg. Mehl und 2 K., Ungenannt 2 K., Feiliger Antonius 4 K., Lebitsch 10 K.; zusammen 143 K.
Eine Bitte. Wir kommen gern einem Ersuchen nach, für einen durch den Krieg aufs härteste getroffenen Krieger N. an die Mildherzigkeit unseres Leserkreises zu appellieren. N. war in Athen in Stellung und fuhr am 9. November 1914 auf Anweisung

sein mußte, wenn man solch ein zartes, feines, wohlgepflegtes Geschöpf in den Armen halten könne.
 Und wenn ihn etwas noch hätte anspornen können, zu seinem rastlosen Schaffen, so wäre es wohl der Gedanke gewesen, eines Tages ein Ziel zu erreichen, das ihn gleichberechtigt an die Seite einer solchen Frau stellte.
 Nun hatte er dies Ziel längst erreicht, aber seine Hände, die fähig und genial nach allen Lebensgütern gegriffen hatten, vermochten sich nicht verlegend auszustrecken nach solch einer Dichtgestalt. Er hatte die eleganten Frauen näher kennen gelernt und sah, daß viele von ihnen nur hohle, gedanken- und herzlose Puppen waren. Er wollte aber ein Weib besitzen, das nicht nur ein schönes, elegantes Aeußere, sondern auch einen hohen, inneren Wert besaß, ein Weib mit einer reichen Seele, und das hatte er bisher nicht gefunden. Da blieb er einsam. Aber er suchte noch immer eine Frau, die seinem Ideal gleichkam, die mit äußerer Schönheit, einem klugen Sinn und ein weiches, gütiges Herz vereinte.
 (Fortsetzung folgt.)

des k. u. k. Konsulates von dort ab, um sich als Freiwilliger zu stellen. Der Dampfer „Hiperochy“ der Ionischen Schiffahrtsgesellschaft wurde aber durch das Kanonenboot „Casabianca“ angehalten und R. gefangen-genommen. Er kam dann von einem Kriegs-schiff auf das andere und im Jänner 1915 vor das Kriegsgericht in Conlon. War dann in verschiedenen französischen Gefangenen-lageren, mußte alles Geld und seine Papiere abgeben, verlor dann bei einer Hochwasser-katastrophe im Lager Lorige (Dept. Allier) den Rest seiner Habe. Er machte drei Flucht-versuche, starbte beim letzten über eine 16 Meter hohe Mauer und brach sich beide Arme und das Nasenbein. Heilung infolge mangelnder ärztlicher Behandlung nur mangelhaft, daher wurde R. als Austausch-gefangener heimgeschickt. Er liegt nun schwerkrank (Rippenfell- und Lungenentzün-dung nach Grippe) im hiesigen Spital und bittet um gütige Unterstützung, damit er sich eine Berufskleidung (Kellner) anschaffen könne. Die genaue Adresse ist in der Ver-waltung zu erfahren

Kleider- und Fleischdiebstahl. Die aus dem Stadtgebiete abgeschaffte und wiederholt vorbestrafte Agnes Gamil-schek, im Jahre 1898 in Graz geboren und nach Weigeßberg, Bez. Radkersburg, zurückgewandert, wurde am 8. Feber 1919 von der städtischen Sicherheitswache hies ver-haftet, weil sie nach ihrer Entlassung aus der letzten achtmonatigen Kerkerhaft am 28. Jänner den Bediensteten der Kriegs-küche mehrere Kleidungsstücke entwendete. Bei ihrer Anhaltung hatte sie in der Tasche auch ein größeres Stück Sechselfleisch, welches sie, wie sie eingestand, von einem Tische der neuen Verkaufshalle am Hauptplatz ge-kohlen haben will. Da in dieser Verkaufshalle an jenem Tage aber kein Fleisch ver-kaufte wurde, mußte das Fleisch entweder einer dort einlaufenden Person oder über-haupt von einem anderen Diebstahl her-rühren. Geschädigte wollen sich bei der Polizei-Epochnik am Domplatz Nr. 11, Tür 2, melden.

Saison-Konzerte finden jeden Sonntag im warmgeheizten Hofsalon der Gastwirt-schaft Halbwidl „Zum roten Fgel“ statt. Mit Rücksicht auf die zeitliche Sperr-kunde ist der Beginn um halb 5 Uhr fest-gesetzt. Wir verweisen auf den Anzeigenteil.

Gespansdiebstähle. Zu den bereits gemeldeten Gespansdiebstählen an den Ziafer und Gastwirt Matthias Misletta in der Blumenstraße 11 wird uns mitgeteilt, daß beide gestohlenen Gespans eruiert und Misletta ausgefolgt werden konnten. An der Zustandbringung hat sich der Gen-darmereiwachtmeister Herr Goreic vom Posten Brunnendorf durch seine unermüdliche Verfolgung besonders verdient gemacht und gebührt ihm volles Lob. Den einspannigen Schlitten, welcher dem Sohne des Misletta vor einem Gasthause zwischen Schleinig und Kranichseld abhanden kam, entwendeten zwei Soldaten, die ihn dann dem Pferde-kaufhauer Franz Kaiser in Pickenndorf um 1000 Kronen verkauften. Sie wurden be-reits verhaftet. Den zweispännigen Schlitten, welchen Johann Golle veruntreute, hat diesen in Ober-Haidin bei Pettau an zwei Bestler um kaum 1000 Kronen verkauft. Golle selbst wurde aber von der Sicherheits-wache in Pettau verhaftet und dem dortigen Bezirksgerichte eingeliefert. Der verhaftete Johann Golle hat auch bei der Fuhrwerks-besitzerin Maria Sinniger in der Volksgartenstraße 20, wo er vom 3. auf 4. Feber bedienstet war, an der Dienstgeberin und seinen Mitnehmern einen Diebstahl verübt. Er war bereits seinerzeit in einer Besserungs-anstalt und ist ein äußerst eigentumsgefähr-licher Mensch.

Berichtung der Familieneinkaufs-karten. Sprengel 1 wird aufgebt und die diesem Sprengel zugewiesenen Stadtteile werden wie folgt verteilt: Am Stadtpart wird dem Sprengel Nr. 5, Bismarckstraße dem Sprengel Nr. 18, Blumenstraße ohne Nr. 29 — 10, Burgoasse ohne Nr. 13 und 14 — 9, Brandisgasse, Brunnengasse, Burg-platz, Domplatz Nr. 17 — sämtlich dem Sprengel 2, Elisabethstraße — 18, Ferdi-nandstraße — 5, Goethestraße — 11, Kaiserfeldgasse — 19, Mariengasse — 2, Parkstraße — 5, Quergasse — 19, Reiser-straße — 11, Schmiderergasse 26 — 14, Sophienplatz — 2, Tegetthofplatz — 5, Tegetthofstraße 1 bis 13 — 11 und Bir-tinghofgasse 1 bis 9 dem Sprengel Nr. 2 zugewiesen. Aus dem Sprengel 11 scheiden aus und werden dem Sprengel 12 zuge-wiesen: Domlogelgasse, Gaswerkstraße, Kri-

hubergasse, Puffgasse, Schlachthofgasse, Ueberfuhrstraße, Meltingerstraße. Die Par-teien dieser Stadtteile haben ihre Familien-einkaufskarten in der Brotkarnenabgabe richtig stellen zu lassen. — Gemeindev-wirtschaftsamt Marburg.

Kleiderdiebstahl. Der 20 Jahre alte, oftmals vorbestrafte Hilfsarbeiter Simon Augustin entwendete der Billenbegerin Maria Lesjak in Marburg, Carnertgasse, aus dem eingefriedeten Gartenhäuschen meh-rere Kleidungsstücke im Werte von 300 K. und ließ sie durch seine Schwester Marie Kossar in einer hiesigen Färberei um-färben. Beide sind selbstverurteilte, mehr-mals abgestrafte Personen. Sie wurden von der S. S. Sicherheitswache verhaftet und dem Kreisgerichte eingeliefert. Lesjak hat die ihr gestohlenen Kleider rückbe-kommen.

Stadt-Apothek, Hauptplatz, 12 und Mariabill-Apothek, Tegetthofstraße 1 versehen diese Woche bis einschließlich Samstag den Nachtdienst.

Für die armen Hinterbliebenen der am 27. Jänner Gefallenen gingen uns weiter folgende Spenden zu:

Baron und Baronin Egger, Ob. St. Kun-igund	120.—
Dr. Mrazlag erlegt einen Sühnbeitrag	20.—
Frau Wislak	20.—
Maria Sauer	20.—
R. C.	50.—
Ilse Dorig	10.—
A. Plager	50.—
Familie Knappke	50.—
Ungeannt	30.—
Ungeannt	11.—
Familie Scheidl	10.—
Prof. Abegeler	10.—
Frau Peteln	20.—
Dr. Richter	20.—
Agnes Bloch	10.—
Einiger, Hohenmauthen	100.—
Anna Halbärb	4.—
Abolf Prelot	20.—
Billerbek	20.—
Franz Urbanisch, St. Margarethen a. Pöhhnh	25.—
Johann Baumgartner, St. Margarethen a. Pöhhnh	10.—
Kaufmann, Kondukturzugsführer	10.—
Frau Linda Christen	100.—
Ungeannt	5.—
Verein Frauenhilfe	50.—
Dr. Theo von Wichem	50.—
Martha Schuster	10.—
B. M.	10.—
Steffert Sch.	2.—
Annerl Grill	3.—
Jakob Skonz	5.—
Anna Pichler	5.—
Alois Minaritsch	2.—
Fanni Pölegeg	10.—
Regier Josef	10.—
Frau Disinger	50.—
Familie Alibier, St. Cygbi	30.—
Christl Schalamon	10.—
Deutsche Tischgesellschaft, Pragerhof	160.—
Fanny Hinterhofer	4.—
M. Rötter	3.—
Erna Mehrepp	10.—
S. A. Machoritsch, Böllschach	20.—
Ein zuständiger Grazer S. B.	50.—
S. G.	10.—
Reß, Paula, Pepi, Toni	14.—
Familie Josef Waidbacher	20.—
Werdonig Johann A. J.	4.—

Gesamtsumme K 8571-26
Weitere Spenden werden in unserer Verwal-tung entgegengenommen und in der „Marburger Zeitung“ ausgewiesen.

Letzte Nachrichten
Ebert zum Reichspräsidenten vorgeschlagen.

Weimar, 8 Feber. Die sozial-demokratische Fraktion hat ein-stimmig Ebert zum Reichs-präsidenten vorgeschlagen.

Die Anschließfrage.

Weimar, 8. Feber. Am Dienstag oder Mittwoch der kommenden Woche wird der Staatssekretär des Auswärtigen vor der Nationalversammlung eine Rede über die auswärtige Politik halten, in der er sich u. a. mit der deutsch öster-reichischen Anschließfrage beschäf-tigen wird. Die Rede dürfte dem Hause Gelegenheit zu einer großen Kund-gebung für den Anschluß bieten.

Ausstand in Leipzig.

KB. Leipzig, 8. Feber. Heute früh sind die Angestellten der hiesigen Waren- und Kaufhäuser sowie der Detailgeschäfte wegen Gehalt, bezw. Lohnforderungen in den Ausstand getreten. Fast alle Geschäfte sind deshalb geschlossen.

Die russische Gefahr.

Petersburg, 8. Feber. (Indirekt.) Die Regierung der Volksbeauftragten erließ in Rußland einen Aufruf, worin im Hinblick auf den Tod Liebknechts und Rosa Eugem-burg aufgedordert wird, die Anstrengungen zum Einmarsch in Deutschland und zur Vereinigung mit den deutschen Spartacisten zu verdoppeln. Die russischen Zeitungen haben seit dem Tode der beiden Spartacistenführer Trauer errand.

Schauerliche Hinrichtungen in Petersburg.

KB. Amsterdam, 7. Feber. Einem hiesigen Blatte zufolge wird der „Times“ aus Helfingsfors gemeldet, daß die Hin-richtung der vier russischen Groß-fürsten am 28. Jänner im inneren Hofe des Gefängnisses einer Vorstadt von Petersburg stattgefunden hat. Mit den Großfürsten sind noch 172 andere Per-sonen erschossen worden, und zwar 144 Männer und 28 Frauen, die von den Bolschewisten beschuldigt waren, an der so-genannten englisch-französischen Organisation teilgenommen zu haben. Alle Großfürsten starben würdevoll. Großfürst Nikolai Michaelowitsch war so krank und durch Hunger geschwächt, daß er auf einer Trag-bahre in den Hof getragen und in dieser Lage erschossen werden mußte. Die Er-schießung wurde durch eine Abteilung Matrosen und Chinesen in Gegen-wart der Mitglieder der außerordentlichen Kommission zur Bekämpfung der Gegen-revolution vorgenommen.

Der Anschluß Deutsch-österreichs.

Berlin, 8. Jänner. Das „Berliner Tageblatt“ meldet aus Weimar: Am Montag oder Dienstag wird die Reichsregierung die Nationalversammlung ersuchen, ihr die Er-mächtigung zu den Verhandlungen zu erteilen, aus denen die Vereinigung Deutsch-österreichs mit dem Reiche hervorgehen soll. Professor Hartmann ist abends nach Wien abgereist, um an den Vorbereitungen zur National-versammlung in Wien teilzunehmen. Am 19. oder 20. Feber wird er nach Weimar zurückkehren und dann von Mitgliedern der Wiener Regierung begleitet sein. Die Ver-handlungen über den Anschluß Deutsch-österreichs an Deutschland werden dann ohne weitere Verzögerung beginnen.

Die Zukunft Deutschsüdtirols.

KB. Wien, 8. Feber. Die Blätter melden: Tiroler Abgeordneten gegenüber äußerte sich der gestern aus Bern zurück-gekehrte Präsident Seiß über seine Eindrücke auf der internationalen Sozialistenkonferenz, soweit dort die Frage Deutschsüdtirols er-örtert worden sei: Er erklärte, daß er nach den Eindrücken, die er gewonnen habe, der bestimmten Erwartung Ausdruck geben zu können glaube, daß die internationalen An-sprüche auf Deutschsüdtirol Erfüllung finden werden und daß Deutschsüdtirol dem deutsch-österreichischen Staate erhalten bleiben werde.

Eine amerikanische Marine-Abteilung in Wien.

KB. Wien, 8. Feber. Der „Neuen freien Presse“ zufolge ist eine aus sechs Offizieren und neun Unteroffizieren bestehende amerikanische Marineabteilung in Wien ein-getroffen, die bestimmt ist, an den Arbeiten der amerikanischen Studienkommission in Wien mitzuwirken.

Die italienischen Delegierten aus Bern abberufen.

(Drahtbericht der Marburger Zeitung.) Chiasso, 8. Feber. Aus Mailand wird gemeldet: Die sozialistische Parteileitung Italiens hat ihre Delegierten in Bern ange-wiesen, sich von der internationalen Sozia-listenkonferenz zurückzuziehen, da sie bei der Art und Weise ihrer Emberufung nicht bleiben können und die Verhandlungen im Geiste dem Programm von Kienthal und Zimmerwald nicht entsprechen.

Der Streik in London.

KB. Amsterdam, 7. Feber. „Allgemein Handelsblatt“ meldet aus London, daß der Streik auf den Untergrundbahnen beendet ist.

Die dänisch-deutsche Grenze.

(Drahtbericht der „Marburger Zeitung“) Bern, 8. Feber. Die deutschen und dänischen Delegierten auf der internationalen Friedenskonferenz haben sich in der schleswig-holsteinischen Frage restlos geeinigt. Die dänisch-deutsche Grenze soll auf Grund des Selbstbestimmungsrechtes durch Abstimmung der in Betracht kommenden Bevölkerung festgelegt werden.

Belgien mit der englischen Besatzung unzufrieden.

(Drahtbericht der „Marburger Zeitung“) Brüssel, 8. Feber. In der gestrigen Kammer Sitzung wurde eine Kritik an der englischen Besatzungsarmee in Belgien geübt. Ein Abgeordneter behauptete, daß der wirtschaftliche Aufbau durch die englischen Besatzungstruppen behindert würde und daß nur insofern eine Aenderung eingetreten sei, als früher die Deutschen und jetzt die Eng-länder die Okkupation ausüben.

Die Banknotenabstempelung.

Bern, 8. Feber. (Südslawisches Korre-spondenz-Büro.) Die südslawische Finanzzeitung „Jugoslawanska Oekonomika“ hat behauptet, daß die jugoslawische Regierung die Ab-stempelung der im südslawischen Staate be-findlichen Kronennoten auf ausdrücklichen Befehl Frankreichs vorgenommen habe. Von französischer Seite wird erklärt, daß diese Behauptung vollständig unrichtig ist.

Die Besetzung der Reichs-ämter.

München, 8. Feber. Die Besetzung der Ämter in der Reichsleitung wird sich folgendermaßen gestalten: Die Sozialdemo-kraten bestehen darauf, die Stellung des Reichspräsidenten und des Mi-nisterpräsidenten zu besetzen, und zwar die erste mit Ebert, die letztere mit Scheidemann. Man sprach ferner da-von, daß Erzberger die Leitung der Reichsfinanzen übernimmt, Roske die Landesverteidigung, das Justizamt Land-sberg oder Heine. Die Staatssekretäre Bordsdorf, Bauer, Dr. Preuß und Wurm dürfen ihre Ämter beibehalten.

Die amerikanische Auffassung von der Freiheit der Meere.

KB. Amsterdam, 7. Feber. Der „Morningpost“ zufolge haben Wilson und die amerikanischen Vertreter die ameri-kanische Auffassung von der Freiheit der Meere formuliert das Elabrat, welches der Friedenskonferenz unterbreitet wird, enthält folgende Punkte: 1. Keine Nation soll eine so große Flotte besitzen, daß sie im-stande wäre, die Kontrolle über die Meere allein auszuüben. 2. Die Kriegsregeln sollen während eines Krieges nicht abge-ändert werden. 3. Jede Nation, gleichviel, ob kriegführend oder neutral, soll für die Einhaltung der zur See geltenden Regeln in Kriegszeiten strenge verantwortlich ge-macht werden. 4. Der Begriff Panamare soll in Friedenszeiten genau bestimmt wer-den. Kein neutrales Land soll Panamare verschiffen, noch sollen Schiffe neutraler Länder versuchen, die von einem krieg-führenden Lande errichtete Blockade zu brechen. 5. Die Benützung von U-Booten soll eingeschränkt oder noch besser ganz ver-boten werden.

Schadenersatzansprüche der serbischen Regierung.

(Drahtbericht der „Marburger Zeitung“) Paris, 8. Feber. Das „Journal“ teilt mit, daß die serbische Regierung einen Schadenersatz von 8 Milliarden francs für die zerstörten Werke anlässlich der Invasion der Mittelmächte fordert.

Schaubühne und Kunst.

Stadttheater. Heute nachmittags wird die beliebte Operette „Hanni geht tanzen“ und abends „Der Frauenreffer“ aufgeführt. Beginn der Vorstellungen 3 Uhr und halb 7 Uhr. Montag geht die utomische Schwanfneuseit „Familie Hauemann“ erst-malig in Szene. Fremden harmloser Lustig-keit und übermäßigen Humors sei der Besuch dieser Vorstellung bestens empfohlen. Ueberall wo dieser Schwanl aufgeführt wurde, erzielte er stürmischen Lacherfolg. Dienstag wird „Familie Hauemann“ wiederholt. Mittwoch den 12. Feber wird die reizende melodien-

reiche Operette „Wo die Lerche singt“, die gegenwärtig als Film im Stadtkino Sensation erregt, zum letzten Male aufgeführt.

Kino.

Stadtkino. Nur noch heute und morgen ist der Sensationsfilm „Wo die Lerche singt“ mit dem gesamten Künstlerensemble des Theaters an der Wien und Direktor Gustav Siegel im Stadtkino zu sehen. Niemand veräume es, dieses Programm zu beschließen. In Graz wurde dieser Film durch 14 Tage im Unionkino aufgeführt und mußte wegen des großen Erfolges und Zuspruches auf weitere sieben Tage verlängert werden. Dienstag wird wieder ein erstklassiges Schlagerprogramm (diesmal nur drei Tage) vorgeführt. Die Sensation desselben bildet der prächtige Schwank „Elly und Nelly“, in welchem die Doppelrolle von der entzückenden Berliner Soubrette Wanda Treumann dargestellt wird.

Vom Tage.

Rückkehr der Zivilgefangenen aus England Die ankünftig angekündigten Heimtransporte von Zivilinteruierten aus England haben, wie aus dem Haag telegraphisch gemeldet wird, bereits begonnen. Alle in

Holland eintreffenden Heimkehrer werden von den niederländischen Behörden nach Emmerich weiterbefördert.

Kino und Schuljugend. Eine bemerkenswerte Erhebung, durch welche die viel erörterte Frage der Beeinflussung der Jugend durch die Vorstellungen der Lichtspieltheater in ein helles Licht gerückt wurde, wurde im Jahre 1917 von der Lehrerschaft der Stadt Bern durchgeführt. Ihr zufolge besuchten von 3300 Kindern in 95 mittleren und oberen Klassen die Hälfte gelegentlich, ein Drittel oft oder regelmäßig das Kino, nur ein Sechstel war noch nie im Kino gewesen. Die Kinder hatten dort gesehen: Geographische Bilder 1656 mal, Bilder aus Industrie und Technik 1353 mal, Tierquälereien 988 mal, Betrunkene 1350 mal, Verstoßung eines Kindes 163 mal, Ehebruch 1120 mal, Erschießung von Menschen 1224 mal, Vergiftung 625 mal; wie Menschen erwürgt werden 625 mal, geköpft werden 420 mal, zerschmettert werden 307 mal, ersticht werden 336 mal, erstochen werden 647 mal, ertränkt werden 704 mal, gefoltert werden 203 mal; verbrannt werden 23 mal, lebendig eingemauert werden 4 mal, Raub 1645 mal, Diebstahl 1179 mal, Brandstiftung und Mord 1171 mal, Selbstmord 795 mal, Detektivromane 1225 mal. In 250 geprüften kriminellen Schundfilmen

kamen vor 97 Morde, 45 Selbstmorde, 51 Ehebrüche, 16 Entführungsfällen, 22 Entführungen, 176 Diebstähle, 25 Dürnen, 35 Trunkenbolde und ein Heer von Detektiven. Eine Bemerkung zu dieser Uebersicht „bildender“ Vorführung erübrigt sich.

Ehrenrätliche Angelegenheiten. Offiziere und Offiziersaspiranten, denen im ehrenrätlichen Verfahren die Charge aberkannt wurde, wobei ihnen offenkundiges Unrecht geschehen ist, wie auch Offiziere, die als Zeugen für das Treiben einzelner ehrenrätlicher Ausschüsse dienen können, wollen ihre Adresse, wenn möglich unter kurzgefaßter Darlegung des Sachverhaltes an den „Allgemeinen Schutzbund für Kriegsteilnehmer“, Wien, 1. Bezirk, Salvatorgasse, Postfach 16“ bekanntgeben.

Verstorbene in Marburg.
30. Männer: Koronjal Cecilia, Knechtstkind, 3 Monate. Kleischergasse.
1. Feber. Stoff Annes, Kaufmannswitwe, 77 Jahre, Bielandstraße.

Hilfsarbeiterinnen
werden aufgenommen.
Druckerei L. Kralitz Erben,
Marburg, Edmund Schmidgasse 4.

Eingefendet.

Med. Dr. Hans Assmann
ordiniert wieder ab 10. Feber.
An Wochentagen von halb 2 bis halb 4.
Viktringhofg. 22, 1. St.

Natureis-Verkauf!

Die Firma Thomas Göb, Bierbrauerei in Marburg, gibt bekannt, daß sie ab Montag den 10. Feber von ihrem Eisteich in Kartschwin Interessenten Eis käuflich abgibt. Interessenten wollen sich in der Brauerei melden.

Sonntag den 9. Feber 1919 GASTWIRTSCHAFT „DREI TEICHE“ KONZERT DES DUETT HLAWATSCHKEK Beginn 3 Uhr HUGO UND REGINA HEIN.

Marburger Bioskoptheater
Tegetthofstrasse.
Bis einschließl. Dienstag

Großes Sensationsprogramm!!
Vorstellungen täglich um halb 6 und 7 Uhr.
Sonn- und Feiertage um viertel 3, 4, halb 6 und halb 8 Uhr.

Aufruf!

Wie Währung, das Rückgrad unserer Volkswirtschaft ist schwer bedroht. Werden nicht rechtzeitig Maßnahmen getroffen, so ist die Banknote jedes Einzelnen wertlos und die unabwendbaren Folgen unseres wirtschaftlichen Zusammenbruches wären kaum auszudenken.

Es ist daher ein dringendes Gebot der Stunde, das Vertrauen zu unserer Banknote durch eine vollwärtige Noten-Deckung wieder herzustellen. Unter allen Umständen müssen die Zahlungsverpflichtungen des Staates wieder eingelöst werden und es dürfen namentlich die Krieganleihen in keinem Falle entwertet werden, an deren Schicksal die weitesten Schichten des Volkes mittel- oder unmittelbar beteiligt sind.

Es hat sich nun in Wien unter den Namen „Währungsschutz“ ein Verein zur Erhaltung des Volkvermögens gebildet, dessen erstes Ziel es ist, die Öffentlichkeit über die Notwendigkeit des Krieganleihschutzes aufzuklären und geeignete Bürgschaften für die Sicherheit der Anleihen vorzuschlagen und durchzusetzen.

Mit Rücksicht auf die erhabenen Ziele dieses Vereines hat die steterm. Landesversicherungsanstalt (Zw. d. n. ö. L. V. A.) in Graz die Propaganda für Steiermark übernommen und fordert alle Einsichtigen ohne Unterschied ihrer politischen Parteilichungen auf, ehestens ihre Anmeldung zum Verein zukommen zu lassen. Es ergeht an alle Körperschaften, Reiseisenkassen, die Lehrerschaft usw. die dringende Bitte, sich für diese Aktion mit aller Kraft einzusetzen.

Ersuchen um Aufklärungen, Drucksortenmaterial wie Anmeldungen sind zu richten an die:

steterm. Landesversicherungs-Anstalten,
Graz, Landesamtshaus, Landhausgasse 7.

Selbständiger Waldmanipulant

für ein Sägewerk im jugoslawischen Staate Slowene, der jedoch auch deutsch spricht, zum sofortigen Eintritt gesucht. Offerte mit Gehaltsansprüchen und Referenzen unter „Energisch 9994“ an

R. Mosse, Wien, 1., Seilerstätte 2

Gasthaus z. „roten Igel“ (Hoffalon).
Jeden Sonntag

Salon-Konzert.
Ausgeführt von der Hauskapelle.
Beginn halb 5 Uhr abends. Eintritt frei.

Übersiedlungsanzeige

Teile meinen geschätzten Kunden höflichst mit, daß ich mein
Uhrmacher-Geschäft
von der Schillerstraße 18, nach der
Burggasse 10

verlegt habe. Bei dieser Gelegenheit empfehle ich mich dem P. C. Publikum von Marburg bestens zur gewissenhaften Ausführung aller Gattungen Uhr-Reparaturen bei mäßigen Preisen. Hochachtungsvoll
August Sterle.

Achtung! Die beste und billigste

Fleischmühle Nr. 5
(Wurstmaschine) kaufen Sie bei
Unger-Grabenhofer, landw. Masch.-Ges.,
Wien, 6. Bez., Gumpendorferstraße 76.
Tätige Vertreter sind uns willkommen.

Werksrestaurateur

wird für das Leitersberger Ziegelwerk m. entsprechendem Betriebskapital gesucht. Anträge zu richten an das
Leitersberger Ziegelwerk, Marburg a. Drau.

Als Köchin

für alles findet ein nettes fleißiges Mädchen bei guter Bezahlung, reichlicher guter Kost und kein Platzgehen, da alle Lebensmittel im Hause vorhanden, mit Beitrag auf Beschaffung in Leder und Sohle und guter Behandlung in einem Geschäftshause dauernden angenehmen Kosten ab 15. Feber. Briefe mit „Berläßlich und nett“ an Bern, 1881

Neuhait: Karbid-Hängelampen

auch als Stielampen zu verwenden, für Gasthäuser, Geschäfte, Wohnungen. Karbid bestes, zum Tagespreise.
Versandhaus C. Th. Meyer
Ob. Herrengasse 39
Jeden Samstag geschlossen

Stadtkino Marburg, Domplatz.
Direktion G. Siegel

Nur noch heute und morgen
Wiener Sensationsschlager:
Wo die Lerche singt.
Gustav Siegel im Film!

Die Hauptdarsteller: Kurtisch, Weber, Marischka, Lautenhehn, Siegel und das gesamte Künstlerpersonal des Theaters a. d. Wien in Wien. Sensationserfolg.
Sonntag Vorstellungen um 2, halb 4, viertel 6, viertel 8 Uhr.
Die Abendvorstellungen im Stadttheater und Stadtkino finden bis auf weiteres spätestens 9 Uhr ihr Ende.

Ab Dienstag der Sensationsschlager
Elly und Nelly
mit der Berliner Schönheit Wanda Treumann.

Achtung! Um den halben Preis!

50 Gegenstände nur 25 Kronen.
Die für den Export bestimmten, infolge der Unterbindung des Verkehrs zurück, erbliebenen großen Warenvorräte werden um den halben Preis abgegeben. Nachfolgende 50 Artikel kosten zusammen nur 25 Kronen:

- 1 Rasiermesser aus Solinger-Stahl,
- 1 Taschenmesser mit 2 Klängen,
- 1 Schere, zusammenlegbar,
- 1 Gebirgsbock aus mit. Leder,
- 1 Feuerzeug, brennt ohne Benzin,
- 1 Zigarettenpfeife a. Bernstein-Erl.,
- 1 Halskette, berg. m. Anhänger,
- 1 Paar Uhrgehänge mit Steinen,
- 1 Brosche, moderne Fassung,
- 1 Ring, Double-Gold,
- 1 Krawattennadel m. Similklein,
- 1 P. Manschettenknöpfe, Double,
- 12 Stück gute Schuhbänder,
- 16 Stück Leder-Sohlenmacher,
- 10 Stück Schreibwarenartikel.

Verhand gegen Nachnahme durch
Jacob König
Wien, XI/332, Böweng. 37 A.

Verloren auf dem Wege Karntnerstraße, Hauptplatz, Herren- und Burggasse ein goldener Herrenring mit dunkelrotem Stein. Abzugeben gegen Belohnung in Sv.

Gestatte mir zur prompten Verfertigung, solange der Vorrat reicht zu empfehlen: 1782

10 Heller
für eine Postkarte kostet Sie mein Katalog der Ihnen über Belangen kostenlos zugesandt wird.
Erste Uhrenfabrik
Hanns Konrad
Brüg Nr. 1899 (Süden).
Nidel- oder Stahl-Uhrenruben R. 26-28 — n. 30 — Weismetal (Gloria Silber) Goldin oder Stahl-Remont Doppelmantel R. 35 — 40 — 50 — 60 — u. edelruben R. 16 — 18 — und 20 —
5 Jahre Garantie.

Gestatte mir zur prompten Verfertigung, solange der Vorrat reicht zu empfehlen: 1782
Kognat, Klimowig, Lidre, Borovicka, Lagerbrauwwein, Bier-Kognat, Kaffee-Gesäß mit:
Suder, Saapulver, Pfeffer, ganz, Eierkognat,
Niederländer-Räuter-tee (bester Tee-Gesäß)
Zimt,
Neuzug, Kummel und Toilette-Seife.
Verkauf nur an Wiederverkäufer zu billigsten Tagespreisen.
Karl Thiel,
Mellingerstraße 28.

Zahnarzt
Dr. Leo Zamara's Nachfolger
 Nachf. Dr. Bernard Pistner
Graz Annenstraße 45 Graz
 (Eingang Hofgasse 2)

Zahnärztlich-zahntechnisches Atelier
 Amerikanische Kronen- und Brückenarbeiten, Röhre ohne Gummikappe ohne die Wurzeln zu entfernen, der idealste Zahnerfolg, im Munde feststehend, nicht zum Herausnehmen.

Zähne u. Gebisse
 in erstklassiger Ausführung.
 Unwürdige Patienten werden innerhalb eines Tages fertiggestellt.
 Plomben aller Art! Schmerzloses Zahnziehen!
 Verlangen Sie kostenlose Beratung eines Prospektes

Erste Marburger Klavier-, Piano- und Harmonium-Niederlage, Leihanstalt
Berta Volckmars Nachf.

Anton Bäuerle
 Geb. 1860
 Marburg, Obere Herrngasse 56
 1. Stod
 Marburger Stadtgymnasium
 Billige Mietz. — Reparaturen und Stimmungen
 Sched-Konto Nr. 154267.



Kriegskosten u. Zähne

Eine Planderei für Zahnlose und solche, die es nicht werden wollen, vom Zahnarzt Dr. Leo Zamara, Graz, erschienen im „Neuen Wiener Journal“ am 4. Jänner 1917. Der Sonderabdruck dieser interessanten Broschüre wird jedermann auf Verlangen kostenlos zugesendet von

Dr. Leo Zamara's Nachf., Graz
Dr. Bernhard Pistner
 Annenstrasse Nr. 45.

Biberschwanz-Ziegel
 sowie früherer Sagorer Prima-Werkstoff eingelangt bei
 E. Widel, Volksgartenstraße 27. 1403

I. Marburger Maschinstrickerei
A. Grögers Nachfolger M. Jakič
 Pfarrhofgasse 6
 empfiehlt sich zur Anfertigung aller Arten von Strickarbeiten auch werden Strümpfe zum Anstricken angenommen.

Geschäftseinrichtung
 für Konfektur zu verkaufen. Anfrage bei Herrn
 Julius Richter, Herrngasse 58, Tür 1. 1897

Jucken, Flechten, Krätzen
 befeuchtet raschens Dr. Fleisch's Original gerichtliche
 geschützte „Etabloform-Salbe“. Vollkommen geruchlos,
 schmilzt nicht. Probieriegel R. 4.—, großer Ziegel R. 6.—,
 Familienportion R. 15.—
 Erhältlich in Marburg in sämtlichen Apotheken
 Achtung auf die Schutzmarke „Etabloform“.

Kohlen-Offert
 in größeren Quantitäten und zwar:
Kroatische Braunkohle
 sowohl Grob- als auch Würfel- und
 Grieskohle liefert prompt u. auf Schluß

**Josef Baumeister, Marburg, Tegetthoff-
 Straße 35.**

**Sortiertes
 Schuhlager**
 sowie feine Massarbeit
 empfiehlt
Muschitz, Burgg. 20



**Möbelhaus
 Karl Preis**
 Marburg a. D.
 Domplatz 6.

**Holz-, Tapezierer- und
 Eisenmöbel**
 zu sehr billigen Preisen,
 in einfacher und vor-
 nehmer Ausführung.
 Ganze Einrichtungen u.
 Einzelmöbel in allen
 Holzarten und Stilarten.
 Freie Besichtigung.
 Kein Kaufzwang.
 Provinzversand.
 Kataloge frei.

**Jeder sein eigene
 Reparatuer!**



Keine Sumax-Handnä-
 hle näht Steppstiche wie
 mit Nähmaschine. Größte
 Erfindung, um Leber, ver-
 rissenes Schwert, Ge-
 schützte, Kette, Leber-
 Wagenboden, Keltstoffe,
 Kette, Federarmmütel,
 Säge, Seiwand u. all
 anderen harten Stoff
 selbst rücken zu können.
 Unentbehrlich für jeder-
 mann. Eine Wohlthat für
 Handwerker, Landwirte u. Soldaten.
 Ein Jewel für Sportleute. Feste
 Konstruktion. Kinderleichte Hand-
 habung. Garantie für Brauchbarkeit.
 Ueberritt alle Konkurrenz-Fabrikate.
 Viele Belohnungsschreiben. Preis der
 kompletten Nähle mit Zwen. 4 ver-
 schiedenen Tadeln und Gebrauchsan-
 weisung R. 4.—, 2 Stck R. 7.50,
 3 Stck R. 11.—, 5 Stck R. 18.—.
 Versand bei Selbstvorforderung
 portofrei, bei Nachnahme Porto
 lebrat.
 Josef Pels, Wien, 14. Bezirk,
 Schwefelstraße 15.

Emailleshirt
 in großer Auswahl wie
 auch Siebe jeder Art zu
 den billigsten Tages-
 preisen im

**Warenengeschäft
 Coblenplatz.**

Möbel
 eigener Erzeugung bester
 Qualität, aus trockenem
 Hart- und Weichholz, er-
 zengt und verkauft
 Produktiv genossensohaft
 der Tischlermeister
 Burgplatz 3.
 Reelle Bedienung, mässige
 Preise. — Kauft auch
 trockenes Tischler-Holz.

**Kernöl (garant. ed
 Selchfleisch,
 Zwiebel,
 Rüben**
 verkaufen billigst
Jerausch u. Gerhold
 Domplatz 2. 1866

Hopfenstangen
 trockenes fertiges Holz,
 billigstes

Brennmaterial
 wieder eingetroffen bei

Hans Andrajschik
 Marburg, Schmidplatz

**Zu kaufen gesucht
 gut erhaltene
 Brustgeschirr**
 für 2 Pferde, auch auf Tam-
 wegen für Wein oder Brenn-
 weiserische Betriebsverwalt. Bid
 Telephon 155.

Brave Bedienerin wird für
 einige Stunden täglich event. nur
 nachmittags aufgenommen. Volksg-
 artenstraße 24. 1864

Verloren-Gefunden

20 Kronen Belohnung für
 einen grünen Seidenschirm mit
 Kopfschirm, der die Ohren bewahrt,
 welcher am 7. Feber im Grazer
 aus (mittags) vergessen wurde,
 Abzugeben Bangergasse 10, 1. St.
 1927

Korrespondenz

Erharter, charaktervoller, gut-
 sitzter Geschäftsmann, ledig,
 in den 40er Jahren, sucht zwecks
 Ehe Bekanntschaft mit intelli-
 gentem, verständigem, zetem
 Fräulein oder Witwe im passen-
 den Alter (Auch Slowenin.) An-
 träge unter „Friedensglück“ an
 die Verw. 1422

„Reisendes Mädchen mit
 einem Vermögen von 50.000 K.
 wünscht mit einem soliden Herrn
 in den 30er Jahren zwecks Ein-
 heirat auf einem größeren Land-
 besitz in eheliche Bekanntschaft zu
 treten. Anträge unter „Erntge-
 meinter Anrag“ Hauptpostlagernd
 Marburg a. D. 3943

Junger Mann mit dem Gut-
 haben von 100.000 K. wünscht
 ein solides Fräulein (find-lose
 Witwe nicht ausg. schlossen) zwecks
 Ehebeirat auf eine größere Reali-
 tät kennen zu lernen. Zuschriften
 unter „Schönes Heim 350“ Haupt-
 postlagernd Marburg a. D. 1980

Zwecks gemeinschaftlichen Haus-
 haltes sucht alleinstehende Frau
 die Bekanntschaft eines soliden
 besseren Herrn, nicht unter 40
 Jahre alt. Nur ernstgemeinte An-
 träge unter „Segeantliches Ver-
 trauen“ an die Verw. 1942

Zwei feiche, junge Eisenbahner
 wünschen eheliche Bekanntschaft
 zwecks Ehe. Photographie erbeten.
 Unter Richtpassend retour“.

Junger, ernster Mann mit
 Intelligenzberuf wünscht ehren-
 hafte Bekanntschaft mit hübschem
 Schwarzäuglein, nicht über zwanzig
 Jahre. Zuschriften mit Bild,
 welches ehrenwörtlich retourniert
 wird, unter „Lebensglück“ an die
 Verwaltung erbeten. 1878

**Schlosserei
 B. Vadnou**
 Hauptplatz, Höttergasse 6
 (um die Ecke)
 ist wieder eröffnet.

Eier
 sind wieder zu haben bei
Adolf Himmler
 Blumengasse 18, Marburg.

Anfertigung
 von Bauplänen und bau-
 technischen Arbeiten werden
 als Hausarbeit von hie-
 sigem Fachmann billigst
 übernommen. — Adresse
 in der Verw. des Blattes.

**Prima haltbares
 Paradeismark**
 eigener Erzeugung,
 dick verkauft, jedes Quantum
 abgebar, offeriert Firma **Gebrüder A. de
 Paul v. Co.,** Konfervenfabrik, **Eszenberg**
 bei **Graz**, Alte Poststraße 122; Telephon 1184. 1793

**Der Marburger
 Adress-Kalender**
 „Deutscher Bote“
 für Steiermark u. Kärnten
 ist erschienen.
 Der trotz der schweren Zeiten außerordentlich reichhaltige und umfang-
 reiche Kalender ist zum Preise von
 3 Kronen
 erhältlich im Verlage L. Kralliks Erben, Marburg a. D., Edm. Schmidg. 4.

Ferdinand Rogatsch
 Marburg, Fabriksnasse 17. Telegramm-Adresse
 Nr. 230 Rogatsch Marburg.
 pflicht sich zur Lieferung von Betonwaren aller Art, wie Rohre, Pflasterplatten, Stufen,
 Kanälen, Grenzsteine, Brunnenabdeckungen usw. Steinzeugröhren für Abortanlagen.
Asbest-Fussböden
 von Holz (bden) bester Fußboden für Geschäftsräume, Küchen, Badestimmer, Aborte usw.
 16 c z u a h m e von Kanalisierungen, Terrazzoböden und aller einschlägigen Betonarbeiten

**Kunststeinfabrik, Asphaltunternehmung
 und Baumaterialienhandlung**
 Fabrik u. Kanzlei **C. PICKEL** Schmalager
 Volksgartenst. 27 Blumengasse
Marburg
 Telegrammadresse: Pickel Marburg. Telephon 36

Fabrik für Betonwaren und Dachpappe.
 Ausführung von Kanalisierungen,
 Asphaltierungen und aller einschlägigen Arbeit.
 Lager von Steinzeugröhren,
 Gipsdielen und sämtlichen Baumaterialien.